

KREISLANDFRAUENVEREIN ESSLINGEN
BEZIRK ESSLINGEN

Bez.Vors.: Hilde Wlauß, Neckarstraße 1
7301 Deizisau,

An die

den 2.August 1989

Deutsche Bundesbahn
DB Stuttgart
Kundenbetreuungsstelle

Heilbronner Str.7
7000 STUTTGART

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Montag, dem 17.7.1989 habe ich mit 511 Teilnehmern mit einem Sonderzug eine Fahrt nach Bingen/Rhein, verbunden mit einer Schifffahrt nach St.Goar, gemacht. Die Fahrt ist planmäßig verlaufen und Ihr Sachbearbeiter, Herr Joner, hat die Platzverteilung bestens vorbereitet, denn wir waren 21 Landfrauen-Ortsvereine. Jeder Verein mußte ja seine reservierten Plätze haben damit es keine Unsicherheiten beim Zusteigen gab. Außerdem organisierte er für uns noch einen Zwischenhalt in Rüdelsheim - Niederwalddenkmal.

Doch das Personal das uns als Zugbegleitung zugewiesen war, das kann man vergessen ! Außer dem Reisebegleiter, den hatte ich gleich gebeten, jede Durchsage zwecks Fahrzeiten mehrere Male durchzusagen. Aber das war dann schon alles.

Die Dame beschlagnahmte für sich, um ungestört Zigaretten rauchen zu können, das Dienstabteil, während ich auf den Gängen und in der Pufferzone die Fahrkarten an die jeweiligen Verantwortlichen der einzelnen Gruppen verteilte. Wohl hatte ich zu Hause alles schon vorbereitet und in Kuverts verteilt, da kam jedoch eine Frau und sagte mir sie habe 7 Personen mehr, die andere 4, die nächste 2 weniger und die andere wieder 4 Kinder unter 4 Jahren, usw. Einer Frau mußte ich Geld zurück geben, die andere brachte Geld weil sie 1 oder 2 Personen mehr hatte und dazu mußte ich noch Freischeine verteilen. Frauen fragten nach einem Platz weil die Gruppe größer geworden war als Anmeldungen eingegangen waren. Dadurch sind alle meine Vorbereitungen durcheinander geraten. - Hätte ich doch wenigstens einen Platz zum Sitzen gehabt um all dieses Durcheinander regeln zu können ! -

Auf dem Schiff ging es ähnlich zu. Das Zugbegleitpersonal suchte sich eine gemütliche Ecke während ich rauf und runter lief und dafür sorgte, daß jeder einen Sitzplatz bekam. Das Schiff faßte 700 Fahrgäste, doch wir wurden so eng gesetzt, daß ca. 200 Stühle unbesetzt blieben. Trotz meines Bittens war der Chef vom Schiff nicht

bereit die freien Plätze belegen zu lassen. So mußte ich versuchen die Gäste davon zu überzeugen und sich eben noch irgendwo dazwischen zu zwängen. Die Verrechnung der Essen für die Kinder unter 4 Jahren mußte ich auch noch klären. - Als ich das alles getan hatte packte mich die Wut, daß ich zu dem Mann der als Zugbegleiter dabei war, sagte: Das was ich die ganze Zeit getan habe wäre eigentlich ihre Aufgabe gewesen ! - Darauf folgte keine Antwort.-

Bei der Rückfahrt ab Bingen wurde nicht einmal ausgerufen und gefragt ob alle Fahrgäste da sind. Ist das eine Selbstverständlichkeit bei 511 Personen ?

Es war meine 5.Sonderfahrt mit den Landfrauen, aber wohl die letzte. Für mich war es harte ehrenamtliche Tätigkeit und die anderen die dafür bezahlt wurden ... machten sich einen schönen Tag.

Frage: Weshalb dürfen die Herren die die ganzen Fahrten planen nicht mehr als Reisebegleiter sein, so wie es bei unseren vorhergehenden Fahrten, z.B. Herr Grethen, war ? ? Da gab es keinen Ärger. Er wußte was seine Aufgabe war damit die Bundesbahn ihren guten Ruf behielt, - aber diese Reisebegleitung fand es nicht einmal für notwendig sich wenigstens zu verabschieden.

Ob Sie wohl meine Verärgerung verstehen und akzeptieren werden
.... es bleibt Ihnen überlassen ? !

Ich verbleibe jedenfalls in Erwartung einer entsprechenden Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

(Vors.Hilde Claus)